



# 2<sup>o</sup> KUNST AUKTION

**20. Oktober 2016 um 18.30 Uhr**  
**Sommerrefektorium im Kloster St. Michael**  
Habsburgergasse 12, 1010 Wien  
Ehrenschutz: Toni Faber, Dompfarrer von St. Stephan

## **Impressum**

### **Für den Inhalt verantwortlich**

Auf Augenhöhe –  
Verein querschnittgelähmter Unfallopfer  
Brauhausstraße 16 / 4 / 22  
2320 Schwechat  
Tel.: 0676 / 951 58 95  
office@auf-augenhoehe.at  
www.auf-augenhoehe.at

### **Spendenkonto**

IBAN: AT41 4361 0101 5577 0000  
BIC: VBOEATWW

Sie können den Kauf einer Arbeit / eines Werks bei der Kunstauktion im Sinne der Spendenabsetzbarkeit steuerlich nutzen. Mehr Informationen darüber erhalten Sie bei Ihrem Steuerberater.

### **Layout**

Roman Heinzinger,  
www.grafikbyfilters.at

### **Druck**

agensketterl Druckerei GmbH  
Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

## 2. Kunstauktion zugunsten „Auf Augenhöhe“

**20. Oktober 2016 um 18.30 Uhr**  
**Sommerrefektorium im Kloster St. Michael**  
Habsburgergasse 12, 1010 Wien

**18.30 Uhr**

Einlass mit Aperitif

**ab 19.00 Uhr**

Begrüßung und Moderation  
Volker Grohskopf  
musikalische Untermalung  
Tomoko Mayeda, Miharu Gartmayer, Violine

**anschließend**

Beginn der Auktion geleitet vom  
Auktionator Matthew Hagerty – Dorotheum Wien

**danach** kleines Buffets

**Besichtigung der Werke**

von 17. bis 20. Oktober von 10.30 bis 16.00 Uhr  
ebenfalls im Kloster St. Michael,  
Habsburgergasse 12, 1010 Wien



## Die Salvatorianer in Wien St. Michael seit 1923

Pater Franziskuzs Jordan gründete 1881 in Rom die internationale Ordensgemeinschaft der Salvatorianer mit dem Ziel: mit allen Mitteln, welche die Liebe Christi eingibt, und mit allen Menschen gleich welchen Standes mitwirken, dass die Frohbotschaft Jesu verkündet wird.

Bereits 1892 eröffnen die Salvatorianer ihre erste Niederlassung in Wien Favoriten.

Drei Jahre später fing man in einem anderen Wiener Außenbezirk, in Kaisermühlen, an.

1923 übernahmen sie die pastorale Tätigkeit in der Michaelerkirche und bewirken seit dieser Zeit viel Gutes im Dienst am Menschen. Heute sind sie in über 40 Ländern auf allen Kontinenten vertreten.

Wir haben eine 800 Jahre alte Kirche voller Geheimnisse und ein großes Klostergebäude. Wir können Kunst, Musik, eine Gruft, verschiedene Ausstellungen und Führungen, Meditation und vor allem eine intensive Liturgie anbieten.

Es gilt, die BesucherInnen ebenso wie die KünstlerInnen miteinander zu vernetzen und sie an diesem stimmungsvollen Ort, mitten in der Stadt, auftanken zu lassen. Orte für Worte, Räume für Träume. Eine offene Kirche. 15 Stunden pro Tag, sieben Tage in der Woche und 365 Tage im Jahre eine heilsame Oase in der City für alle spirituellen Nomaden unserer Stadt.



Matthew Hagerty,  
Auktionator Dorotheum

## Sehr geehrte Damen und Herren! Liebe Kunstfreunde und Sammler!

Die erste Auktion des Vereins „Auf Augenhöhe“ im September 2015 stellte einen Auftakt dar, erstmals neben anderen Aktivitäten des Vereins auch durch den Verkauf von Kunstwerken wertvolle Hilfe zu ermöglichen. Mit dem Auktionserlös konnten Anschaffungen und Therapien ermöglicht werden, die die Lebensqualität der Betroffenen entscheidend verbessern.

Darum bitten wir Sie heuer nun bereits zum zweiten Mal um Ihre Teilnahme an der Auktion!

Behinderte Menschen erhalten in vielen Fällen nur die allernotwendigste Hilfe. Deshalb sind Initiativen wie der Verein „Auf Augenhöhe“ von Christine und René Brunhölzl unverzichtbar!

In den letzten Monaten wurden zahlreiche Künstler, aber auch Galerien, kontaktiert ob sie ein Kunstwerk für die heutige Auktion spenden möchten.

Ich sage nicht ohne Stolz, dass sich dieser Einsatz gelohnt hat und dass es gelungen ist einen hochwertigen Katalog zusammenzustellen!

Ich vertraue darauf, dass für Sie das richtige Kunstwerk dabei ist und freue mich bereits, Sie entweder persönlich in den sehenswerten Räumlichkeiten des Salvatorianerkollegs zu begrüßen oder Ihre Kaufaufträge, die Sie über die Website des Dorotheum abgeben können, entgegenzunehmen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen und erfolgreichen Auktionsabend!

Ihr Matthew Hagerty  
Auktionator, Dorotheum Wien

## Werke internationaler und nationaler Künstler

Verena **Auersperg-Rotterdam**  
Artur **Belja**  
Arik **Brauer**  
Waltraut **Cooper**  
Ute **Damisch**  
Helmut **Ditsch**  
Frédéric **Eymeri**  
Günther **Frank**  
Michael **Fuchs**  
Karl **Goldammer**  
Karin **Hannak**  
Rudolf **Hradil**  
Manfred **Kielnhöfer**  
Roland **Kodritsch**  
Krassimir **Kolev**  
Monica **Kus-Picco**  
Maria **Lahr**  
Oskar **Laske**  
Patrick **Li**  
Maximilian **Maying**  
Eva **Meindl**  
Arnulf **Rainer**  
Johann **Rumpf**  
Barbara **Salaun**  
Maria **Stracke**  
Wolfgang **Stracke**  
Gerhard **Trumler**  
Peter **Weibel**  
Thomas **Windisch**

## Durch den Abend begleiten Sie:



### Tomoko Mayeda

wurde in Kamakura, Japan geboren. Mit 3 Jahren begann sie Violine und mit 4 Jahren Klavier zu spielen. Sie studierte an der Toho-Gakuen Universität für Musik und an der Robert-Schumann-Musikhochschule in Düsseldorf. Diplom beim Internationalen Violinwettbewerb Carl Nielsen in Dänemark. 1995 erhielt sie beim Internationalen Violinwettbewerb Tibor Varga in Sion einen Spezialpreis. 1996 spielte sie in der Tonhalle Düsseldorf mit dem Orchester der Landesregierung Düsseldorf unter der Leitung von Günter Neidlinger das Violinkonzert von M.Bruch. In der Presse gab es besonders gute Kritik. 1998 Konzertexamen an der Robert-Schumann-Musikhochschule Düsseldorf, welches sie mit Auszeichnung bestand.



### Miharu Gartmayer

wurde in Tokyo geboren. Mit viereinhalb Jahren begann sie ihre Violinausbildung zunächst in Japan (Prof. Sumi, Harada und Bosse), und später in Wien (Prof. Alfred Staar). 1995 wurde sie dritte Preisträgerin der „Japan Chamber Music Competition“ im Fach Violine-Klavier-Duo in Tokyo. Sie wirkte in zahlreichen Kammermusikkonzerten in Japan und Europa mit, u.a. mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker im „Philharmonischen Streichquartett“. 1998 bis 2003 war sie im diosymphonieorchester Wien (ORF) als erste Geigerin engagiert. 2003-2014 Engagement als erste Geigerin im Gewandhausorchester Leipzig. In dieser Zeit auch Beschäftigung mit Barockmusik als Mitglied des „Bachorchesters des Gewandhauses zu Leipzig“ und des „Neuen Bachschen Collegium musicum“.



### Volker Grohskopf

Film-, TV- & Theaterregisseur  
Volker Grohskopf begann seine TV-Karriere 1989 als Regieassistent der ORF-Show „WER A SAGT“ mit Peter Rapp. Seit 1995 arbeitet er als Fernseh- und Theaterregisseur. Zu seinen Arbeiten gehörten die Live-Regie der Linzer Klangwolke, diverse TV-Magazine und -Shows, Künstlerporträts, Opern-, Theater- und Konzertübertragungen, Videoclips und Werbespots sowie seit 2003 der Villacher Fasching, Österreichs erfolgreichste Eigenproduktion aller Zeiten. Die DVDs seiner Opernübertragungen sind Bestseller der Klassik und werden regelmäßig mit Gold & Platin ausgezeichnet. Grohskopfs TV-Dokumentation „Lotus & Sword“ über das einzige Frauen-Kung-Fu-Kloster in Shaolin wurde in 14 Sprachen übersetzt und weltweit gesendet.

**Kaufauftrag** für die Benefizauktion des Verein Auf Augenhöhe  
am Donnerstag, 20. 10. 2016, im Sommerrefektorium, Habsburggasse 12, 1010 Wien.

Ich beauftrage Sie, bei folgenden/m Kunstwerk/en bis zum angegebenen Limit für mich mitzusteigern. Die Auktion erfolgt im Namen und auf Rechnung Des Verein Auf Augenhöhe. Ich werde ersteigerte Objekte innerhalb von zwei Wochen bezahlen und abholen.

Kat.Nr.	Künstlerin	Rufpreis €	Ankaufslimit €	Telefonisch steigern

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße, Nr.: \_\_\_\_\_ PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Tel. Auktion: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_ Datum / Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bei einem telefonischen Gebot kreuzen Sie bitte statt des Ankaufslimits die Spalte „Tel. steigern“ an und geben Sie ihre Tel.nr. für die Dauer der Auktion an.

Bitte senden oder faxen Sie den vollständig ausgefüllten Kaufauftrag an Dorotheum zu Handen Herrn Matthew Hagerty, 1010 Wien, Dorotheergasse 17, Tel.: (0043) 01 515 60 351, Fax: (0043) 01 515 60 474.

E-Mail: matthew.hagerty@dorotheum.at



## Versteigerungsbedingungen

Die Versteigerung erfolgt durch das Dorotheum Im Namen und auf Rechnung des VEREIN AUF AUGENHÖHE.

Der Auktionsleiter ist berechtigt ausnahmsweise Posten zu trennen, zu vereinigen, zurückzuziehen und die Versteigerung abweichend von der Reihenfolge der Katalognummern vorzunehmen.

Die im Katalog angeführten Preise sind Rufpreise. Die Versteigerung beginnt beim Rufpreis unter Berücksichtigung schriftlicher Vorgebote. Gesteigert wird um ca. 10 % des Rufpreises bzw. letztes Angebotes. Der Zuschlag erfolgt an den Meistbietenden. Bei Meinungsverschiedenheiten über ein Doppelanbot oder wenn der Auktionsleiter ein Anbot übersehen hat, ist der Auktionsleiter berechtigt, einen schon erteilten Zuschlag aufzuheben und den betreffenden Posten weiter zu versteigern.

Zum Gebot kommen keine Aufschläge und Gebühren hinzu. Ersteigerte Objekte können sofort nach Bezahlung übernommen werden.

Der Versteigerungserlös kommt zur Gänze dem Verein Auf Augenhöhe und deren Projekte zugute.

## Zahlungsabwicklung

Die ersteigerten Kunstwerke sind direkt bei der Auktion zu bezahlen – bar, mittels Bankomatkarte oder Kreditkarte.

Bei Bekanntgabe der Personalien und einer Anzahlung von ca. 50 % können die Kunstwerke mittels Überweisung auf das Konto

**IBAN: AT41 4361 0101 5577 0000**

**BIC: VBOEATWW**

lautend auf

**Verein Auf Augenhöhe**

**Kennwort „Benefizauktion“**

binnen 14 Tagen bezahlt werden. Bei Zahlungsver säumnis ist der Verein Auf Augenhöhe berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten oder auf Erfüllung zu bestehen.

Spenden an den Verein Auf Augenhöhe sind steuerlich absetzbar (Reg. Nr. SO2524)

Für ersteigerte Objekte können 50 % des Kaufpreises des Kunstwerkes aus dem Betriebsvermögen des Künstlers in Ansatz gebracht werden. Die anderen 50 % können vom Käufer beim Finanzamt geltend gemacht werden.



## Einladung

zum

### 4. Adventkonzert

in der Peterskirche  
am 14. Dezember 2016

Eintritt: € 14,-, freie Platzwahl

Karten unter 0676 / 951 58 95  
oder [office@auf-augehoehe.at](mailto:office@auf-augehoehe.at)

Mit besonderem Dank an  
Rektor Dr. Christian Spalek

### JOSEF – ein weiteres Spendenkind

Ich heiße Josef , bin bereits sechs Jahre alt, habe drei größere Schwestern und zwei größere Brüder und wohne mit meinen Eltern im Wien.

Meine Mama wünschte sich mich mit einer Hausgeburt zur Welt zu bringen.

Die Schwangerschaft war wunderbar verlaufen. Bei der Geburt selber war bis zur letzten Phase eigentlich auch alles in Ordnung. Trotzdem muss es zu einem Problem gekommen sein, dass ich zu wenig Sauerstoff bekommen habe. Anstelle der Freude, dass ich da bin, hat es meine Eltern, speziell meinem Vater, den Boden von den Füßen gerissen, da ich gleich nach der Geburt blau blieb! Zwar hat mein Papa in der Stresssituation mit der Hebamme und meiner Mama sicher alles richtig gemacht! Aber es war für meine Eltern schon ein Schock und Trauerarbeit notwendig, dass meine Geburt nicht optimal verlaufen war und ich gleich einmal für fünf Wochen ins Wilhelminenspital musste. In meiner Diagnose geht es um eine bilaterale rechts- und beinbetonte Cerebralparese und einer posthypoxischen Enzephalopathie und bin daher auf einen Aktivrollstuhl angewiesen. Habe ich am Anfang ohne fremde Hilfe noch nicht sitzen und stehen können, so ist kurzes Stehen und mit fremder Unterstützung Gehen möglich.

Lieber Leser, erlaubt mir eine Geschichte zum Foto, nachdem ich links und rechts eine Hand bekomme, dass ich mit dieser Unterstützung gehen kann:



### Die beiden Hände!

Es sagte einmal die kleine Hand zur großen Hand:

Du große Hand, ich brauche dich,  
weil ich bei dir geborgen bin.

Ich spüre deine Hand,  
wenn ich wach werde und du bei mir bist,  
wenn ich Hunger habe und du mich fütterst,  
wenn du mir hilfst, etwas zu greifen und aufzubauen,  
wenn ich mit dir meine ersten Schritte versuche,  
wenn ich zu dir kommen kann, weil ich Angst habe.  
Ich bitte dich: Bleib in meiner Nähe!

Und es sagte die große Hand zur kleinen Hand:

Du kleine Hand, ich brauche dich,  
weil ich von dir ergriffen bin.

Das spüre ich,  
weil ich viele Handgriffe für dich tun darf,  
weil ich mit dir spielen, lachen und herumtollen kann,  
weil ich mit dir kleine, wunderbare Dinge entdecke,  
weil ich deine Wärme spüre und dich lieb habe,  
weil ich mit zusammen wieder bitten und danken kann.  
Ich bitte dich: bleib in meiner Nähe und halte mich!

In diesem Sinne möchte ich mich stellvertretend für meine Familie bedanken, die Möglichkeit zu bekommen, dass mit einem Therapiefahrrad, mir ein riesen großer Horizont auf tut, weil ich sehr, sehr gerne in der Natur unterwegs bin und mein eigentliches Dach der Himmel ist!





**1 Verena Auersperg-Rotterdam**

RIESENRAD – SERIE WIEN, 2011

Acryl auf Leinwand / Siebdruck

76 x 114 cm

**Ausrufpreis: € 3100,-**

## 2 Artur Belja

DREAM OF GOLDI, 2016

Aquarell, Tusche

24 x 32cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 300,-**

**Zur Entstehung** Das Swing Pic „Dream of Goldi“ wurde in Aquarell Tusche gemalt und fängt freundlich die Schwingungen seines Schöpfers. Ein weiteres Original aus der Feder von Artur Belja.





### 3 Arik Brauer

MOZART IN GOLD  
Siebdruck, signiert 152 / 280  
50 x 60 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 700,-**

#### 4 Waltraud Cooper

WIENER REGENBOGEN, 2015

Fotograf: Rudolf Strobl

Print auf Acrylglas

20 x 20 cm

**Ausrufpreis: € 200,-**





## 5 Waltraud Cooper

RAINBOW BRIDGE, 2006

Fotograf: privat

Print auf Acrylglas

20 x 20 cm

**Ausrufpreis: € 200,-**

## 6 Waltraud Cooper

ECLAIR, LEOPOLD MUSUEM, 2011

Fotograf: Gerald Kofler

Print auf Acrylglas, 2011

20 x 20 cm

**Ausrufpreis: € 200,-**





## 7 Ute Damisch

STEHLAMPE MIT SCHIRM, 2014  
Malerei und Design auf Porzellan  
Höhe 55 cm

**Ausrufpreis: € 200,-**

## 8 Ute Damisch

VASE, 2008  
Malerei und Design auf Porzellan  
Höhe 27 cm

**Ausrufpreis: € 160,-**





## 9 Helmut Ditsch

DAS MEER II, 2013

Fine-Art-Papier auf Alu-Dibondplatte mit weißem Schattenfugenrahmen, signiert und nummeriert von Helmut Ditsch Nr. 3

38 x 98cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 350,-**

**10 Frédéric Eyméri**

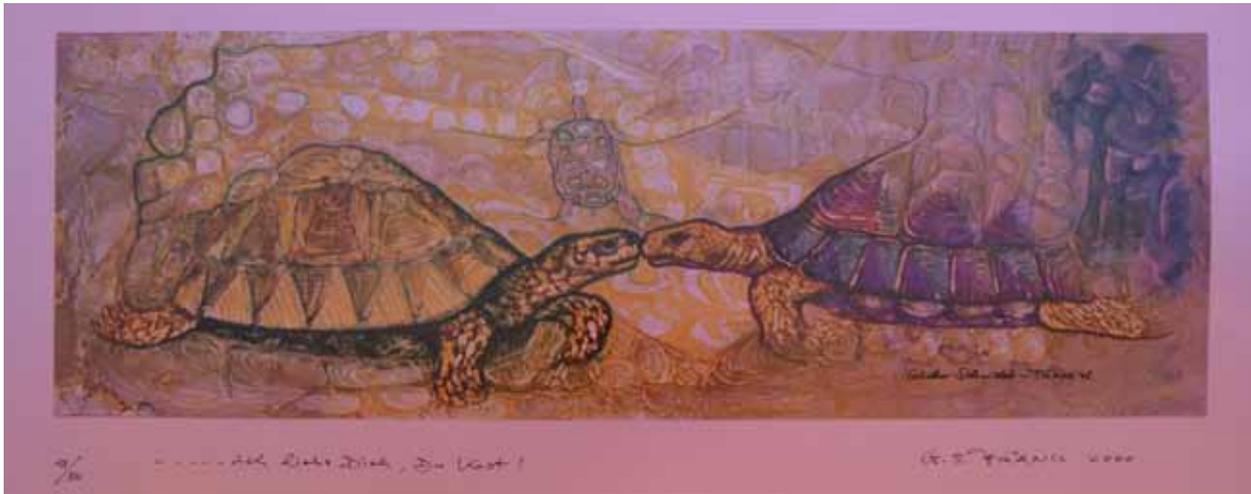
DIE VERGESSENEN MARGERITEN, 2013

Öl auf Leinwand (Leinen)

41 x 33 cm

**Ausrufpreis: € 350,-**





## 11 Günther Frank

..... ICH LIEBE DICH, DU KROT, 2000  
Farblithographie in Mischtechnik,  
handsigniert und nummeriert 15 / 50  
70 x 50 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 200,-**

## 12 Günther Frank

ONKEL TATÜ, 2016  
Farblithographie in Mischtechnik,  
handsigniert und nummeriert 25 / 30  
100 x 70 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 200,-**





### 13 Günther Frank

RESERL, 2016  
Farblithographie in Mischtechnik,  
handsigniert und nummeriert 20 / 30  
100 x 70 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 200,-**



## 14 Günther Frank

ERWIN, 2016  
Farblithographie in Mischtechnik,  
handsigniert und nummeriert 26 / 30  
100 x 70 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 200,-**



## 15 Günther Frank

KLOTHILDE, 2016  
Farblithographie in Mischtechnik,  
handsigniert und nummeriert 21 / 30  
100 x 70 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 200,-**

## 16 Michael Fuchs

AM MEER, 2000  
Radierung, 2 / 30  
51 x 71 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 400,-**





**17 Karl Goldammer**

SCHLOSS ROTHSCHILD / REICHENAU AN DER RAX, 2005

Lithographie, 86 / 300

ca. 50 x 36 cm, gerahmt

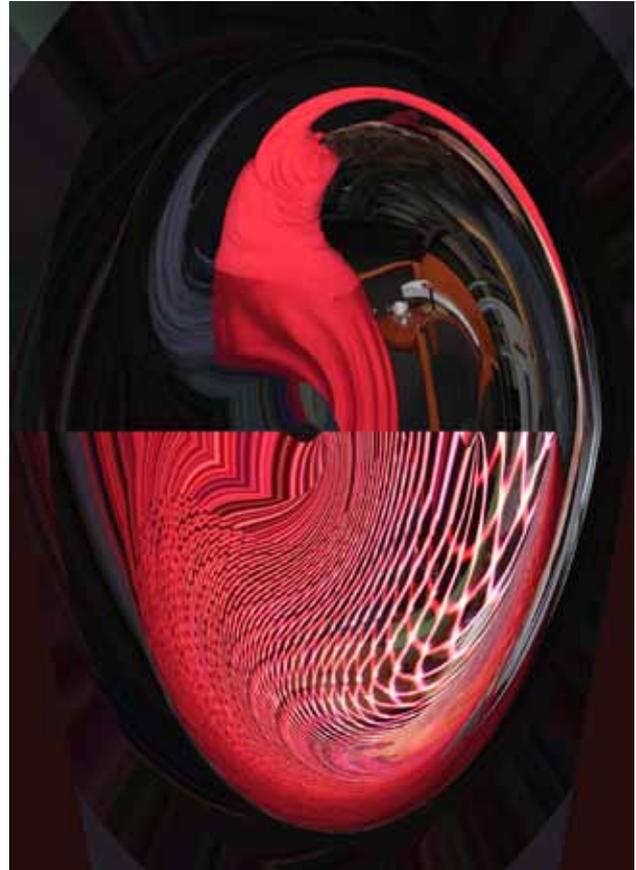
**Ausrufpreis: € 400,-**

**18 Karin Hannak**

PAIN, 2015

Digital verwandelte Fotografie, 1 / 5  
60 x 40 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 200,-**





## 19 Rudolf Hradil

WEISSER DAMPFER VENEDIG, 1990

Lithographie 2 Farben, Blatt 4 / 15

39,5 x 44 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 800,-**

## 20 Manfred Kielhofer

KANTENHÖCKER AUS DER SERIE  
„WÄCHTER DER ZEIT“, 2015

Silbergrauer Kunststoff, signiert 16 / 500  
Höhe 52 cm

**Ausrufpreis: € 200,-**





**21 Roland Kodritsch**

GRÜNKOPF BLEIBT IM RAHMEN, 2015

Öl auf Leinwand

66 x 47 cm

**Ausrufpreis: € 1450,-**

**22** Krassimir **Kolev**

ZERRISSENE ERINNERUNG, 2012

Öl auf Leinwand

65 x 81 cm

**Ausrufpreis: € 1700,-**





**23 Krassimir Kolev**

I WOULD LOVE TO OWN A KLIMT, 2012

Öl auf Leinwand

35 x 27 cm

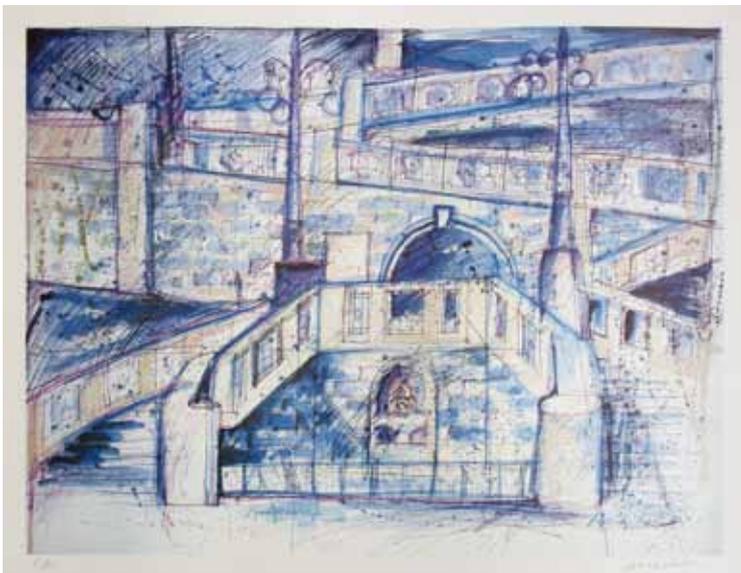
**Ausrufpreis: € 600,-**

**24** Monica **Kus-Picco**

SCHLAGSEITE, 2016  
AUS DER SERIE INDIVIDUALITY  
Acryl / Kohle auf Leinwand  
80 x 100 cm

**Ausrufpreis: € 300,-**





## 25 Maria Lahr

DIE STRUDLHOFSTIEGE, 1980

Offset Kunstdruck, Mischtechnik: Aquarell, Tusche, Kreide E / A

63 x 45 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 250,-**

## 26 Oskar Laske

JONAS UND DER WAL 1926 / 28

Farblithographie auf Papier

18,5 x 19 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 350,-**

Signiert im Druck rechts unten: O. Laske

Betitelt im Druck Mitte unten: Jonas

### Literatur

Tobias G. Natter, Oskar Laske. 1874 - 1951. Ausstellungskatalog, Kunsthaus Wien, Wien 1996, Abb. S. 114;

Lily Schulz-Laske, Elisabeth Kesselbauer-Laske (Hg.), Oskar Laske. Der künstlerische Nachlass, Wien 1952, Lithographien, Wkv. Nr. 41a, S. 29





**27 Patrick Li**

SONNENKÖNIGIN, 2013

Bleistift auf Papier

42 x 59,4 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 250,-**



## 28 Maximilian Maying

BÜSTENHALTER, 1977

aus Blech

26,5 x 39,5 x 22 cm

**Ausrufpreis: € 150,-**



**29 Eva Meindl**

FIRE WITHIN, 2012  
Acryl auf Papier  
50 x 50 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 200,-**

### 30 Arnulf Rainer

PORSCHE, 2010

Fine Art Print auf Echt-Büttenpapier 74 / 119,  
59,4 x 42 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 600,-**

**Zur Entstehung** Arnulf Rainer wurden vom Porsche Club Wien mehrere Photos zur Verfügung gestellt. Eines dieser Photos hat Arnulf Rainer mit verschiedensten malerischen und photographischen Techniken bearbeitet.

**Papier** Gedruckt wurde auf einem Tintenstrahldrucker mit Pigmenttinte auf Echt-Büttenpapier von Hahnemühle, Photo Rag 310g. Das Papier ist handgeschöpft und säurefrei.





### 31 Johann Rumpf

KUNSTSESSEL „STARS“, 2016

Material Hochwertiger Kunststoff, hochwertiger Acrylspray /  
Schabloniertechnik sämtl. Schablonen Entworfen / Ausgeschnitten  
/ Spray zusätzlich bemalt / und mit erstklassigen Transparentlack  
bemalt!

59 x 48 x 80 cm

**Ausrufpreis: € 600,-**



## 32 Barbara Salaun

PARADIESPALAST –  
FANGHU SHENGJING / YUANMING YUAN, 2015

Radierung, Handpressendruck auf Bütten, ergänzt durch  
Blattgoldauflage und Aquarell  
ca. 25 x 20 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 450,-**



### 33 Maria Stracke

TOMOKO MIT GEIGE, 2008  
Öl, Kreidepastell auf Papier, signiert  
59 x 42 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 800,-**



### 34 Wolfgang Stracke

LAGUNE VON GRADO, ITALIEN, 2008

Chinesische Tusche auf Papier, signiert und datiert

30 x 42 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 700,-**



### 35 Gerhard Trumler

VOR DEM START, WIEN 1970

Inkjet Pigment auf Baryt

42 x 59,4 cm, gerahmt

**Ausrufpreis: € 500,-**



### 36 Peter Weibel

PLAY AGAIN, 2015

Leinwand / Ölfarbe / Holzrahmen, signiertes Unikat

jeweils 22 x 22 cm, 3-teilig, gerahmt **Ausrufpreis: € 2500,-**



**37 Thomas Windisch**

~ INTO SKIES ~  
Druck auf Leinwand  
120 x 80 cm

**Ausrufpreis: € 300,-**

# Künstlerverzeichnis

## Verena Auersperg-Rotterdam

Von der Hundertwasser-Schülerin zur fragten zeitgenössischen Polo- und Pferdemalerin. New York, Palm Beach, Zürich, Paris, München und Wien - der Name Rotterdam ist aus der internationalen Kunstwelt nicht mehr wegzudenken. Vielmehr freute sich Industrietitan Gunther Sachs, dass er Gastgeber für eine Ausstellung der berühmten Polo-, Reiter- und Pferdebilder in seinem Veldener Schloss am Wörther See sein durfte. Auch seine Durchlaucht Hubertus Prinz zu Hohenlohe, Sänger und Jetsetter, ist häufig zu Gast im Wiener Atelier der schönen Malerin. Aber nur zum Kunst-Talk, denn privat ist die Malerin mit ihrem Mann Wolf Engelbrecht und ihren Kindern mehr als glücklich. Was ist das Interessante an Gräfin Verena von Auersperg-Rotterdam? Für die einen sind es die Magie einer Künstlerin, die's kann, ihre Aura und ihr aristokratisches Flair. Für die andern zählen Referenzen und Fakten – die hat Auersperg-Rotterdam zu bieten: Absolventin der Meisterklasse an der Akademie der Bildenden Künste bei Meister Friedensreich Hundertwasser (1928–2000) und Kunstprojekte mit Prof. Ernst Fuchs zählen zu den Highlights darunter. Besonders stolz ist der New Yorker Professor Paul Rotterdam, der Vater des in seiner Jugend als malendes Wunderkind bezeichneten Talents: „Berühmt wurde meine Tochter Verena in der Kunstwelt durch die Polo- und Reiterbilder. Sie zeigen dynamisch rasante Szenen von den Hotspots der internationalen Renn-Society. Man spürt die Bewegung und das Leben dieser schönen Tiere in jedem Bild „Lebendige Bilder“, so umschreibt

man das Werk Verena von Auersperg-Rotterdam am besten; Farben des Glücks, Konturen der Bewegung und gekonnte Pinselführung machen jedes Bild zum Mittelpunkt von Lebensräumen.“ Lassen auch Sie sich in die Welt der dynamischen Malerei entführen und viel Spaß beim träumerischen Versinken in die lebendigen Kunstwerke.

## Artur Belja

Artur Belja ist seit frühester Kindheit an den Rollstuhl gebunden. Bereits in jungen Jahren wurde sein künstlerisches Talent erkannt und gefördert. Der autodidaktische Künstler malt vorwiegend Aquarell. 2014 gewann er die Titelbildauszeichnung für die Charity Organisation – Charity by Austria. 2015 folgte seine bislang größte Ausstellung im Le Méridien Vienna und Präsentation des Titelbildes „Gesellschaft“ für Charity by Austria. 2016 folgte die Ausstellung „Begegnung mit dem Anderen“.

Artur Belja entwickelte seine eigene Maltechnik SWING PICS. Dabei werden die eigenen Schwingungen zu Papier gebracht. Aus den verschwungenen Linien arbeitet der Künstler mit geübten Blick vielfältige Formen und Figuren heraus. So wird Schwung und Bewegung in Bildsprache verwandelt. Jedes SwingPic erzählt etwas über den inneren Schwung der zeichnenden Person und die gestaltende Interpretation und Ausarbeitung des Künstlers.

## Arik Brauer

Brauer wurde als Sohn eines aus Litauen stammenden jüdischen Schuhmachers in Ottakring geboren. Die Herrschaft der Nationalsozialisten

beendete seine unbeschwernte Kindheit im Wien der 1930er Jahre. Brauers Vater starb in einem Konzentrationslager, er selbst überlebte in einem Versteck. Nach dem Krieg schloss sich der junge Brauer zunächst der KPÖ an, wandte sich aber bald enttäuscht von der kommunistischen Bewegung ab.

Gleich nach dem Krieg studierte Brauer bis 1951 an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Robin Christian Andersen und Albert Paris Gütersloh. Während dieser Zeit gründete er mit Ernst Fuchs, Rudolf Hausner, Wolfgang Hutter und Anton Lehmden die Wiener Schule des Phantastischen Realismus. Ab 1947 studierte er zusätzlich Gesang an der Musikschule der Stadt Wien. Zwischen 1951 und 1954 reiste er mit dem Fahrrad durch Europa und Afrika, was er später im Lied „Reise nach Afrika“ verarbeitete. 1954/55 lebte er als Sänger und Tänzer in Israel und trat 1956 als Tänzer im Raimundtheater in Wien auf. In Paris hatte er seine erste erfolgreiche Einzelausstellung.

Als Brauer 1964 die Pariser Bohème verließ und wieder nach Wien zurückkehrte, genossen die Künstler der Wiener Schule des Phantastischen Realismus bereits große Popularität, und es gab von 1953 bis 1965 eine Weltwanderausstellung. Neben Wien ist Brauer seit dieser Zeit auch im Künstlerdorf En Hod in Israel ansässig, wo er aus einer Ruine ein künstlerisch gestaltetes Haus schuf. Dort besuchte ihn Adi Holzer am 29. September 1980. Brauers Lied „Glaub nicht an das Winkelmaß und wohn in einem runden Haus“ resümierte dazu die den Auffassungen Friedensreich Hundertwassers nahestehende Position Brauers in Sachen Architektur. Zu dieser Zeit begann er auch Bühnenbilder für die Wiener Staatsoper (Medea von Luigi Cherubini, 1972; Regie August Everding), das Opernhaus Zürich, das Theater an der

Wien und die Pariser Oper (Die Zauberflöte von Wolfgang Amadeus Mozart, 1777; Regie Horst Zankl, Dirigent Karl Böhm) zu gestalten.

### **Waltraut Cooper**

Studium der Kunst, Mathematik und theoretischen Physik in Wien, Paris (Sorbonne), Lissabon, Frankfurt (Städelschule) Lektorin an der University of California, Santa Barbara und an der Kunstuniversität Linz.

Biennale Venedig 1986/Kunst und Wissenschaft

Arte Laguna/Biennale Venedig 1995

Time-Space-Existence/Architekturbiennale

Venedig 2014

Time-Space-Existence/Architekturbiennale

Venedig 2016

Weitere Ausstellungen/Lichtinstallationen

u.a. Wien, Berlin, Rom, Paris, Montréal, Boston,

Washington, New York und Peking. Zahlreiche

Preise.

Kuratoriumsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Kulturpolitik

Member of the International Kepes Society,

Hungary

Membre Corr. de l' Académie Européenne des

Sciences, des Arts et des Lettres, Paris

### **Ute Damisch**

1961 in Steyr/OÖ geboren, WU-Wien, 1991-2004

Event-/Sponsoring-Agentur

Seit 1989 intensive Beschäftigung mit Malerei auf Porzellan & Keramik

Zahlreiche Ausstellungen in Wien ( u.a. Galerie

Infeld, Waldmüllerzentrum, Gmunder

Keramikwerkstätte, Lederleitner, Artmark Galerie, Art & More, Hotel Altstadt Vienna, Galerie Austria, Neue Wiener Werkstätte, Galerie Kalksburg,..)

Ihre Vasen, mehrteilige Tafelgedecke, Lampen,

Bodenvasen, sind nicht nur

Gebrauchsgegenstände, sondern auch dekorative Kunstobjekte und unverwechselbare Unikate.

Innen und aussen bemalt, jeweils mehrere Farben mit unterschiedlichen Pinsel und Strichen aufgetragen. Doppelt gebrannt und Geschirrspülmaschinen geeignet.

Ute Damisch ist es wichtig, die einst so stilvolle und gediegene Tischkultur neu zu beleben.

### **Helmut Ditsch**

Helmut Ditsch arbeitet als „Independent Artist“, d.h. er vermarktet seine Werke selbst und daher sind die Werke auch nicht über Galerien oder Auktionshäuser verfügbar.

Seine Werke befinden sich vielfach in Privatbesitz aber auch in namhaften Sammlungen, z.B. Bundesimmobilien-gesellschaft, Strabag, Reinhold Messner Museum usw.

Helmut Ditsch wurde 1962 geboren, hat österreichische Vorfahren und lebt und wirkt vorwiegend in Argentinien, aber auch in Liechtenstein.

Er betätigte sich neben der Malerei auch als

Bergsteiger, Designer und Weinbauer.

Er stellte mehrfach in Argentinien und Österreich aus.

Helmut Ditsch ist Gastprofessor an der Kunsthochschule Buenos Aires.

2010 wurde Helmut Ditsch mit dem Verkauf des riesigen Ölgemäldes „Das Meer II“ um 865.000,- Dollar zum teuersten argentinischen Künstler aller Zeiten.

### **Frédéric Eymeri**

I work in a small workshop, (so small that I can't even stand up straight inside!) in a little village in the region of Anjou, France.

Married with three children, through the years I painted in my spare time. Yet I was never really satisfied with the result, not daring to display my work, never really ready to take the next step towards actually becoming a painter.

Poetry has long occupied (and still does occupy) much of my free time. It is poetry which has taught me the real intensity of things – poetry so full of patience and suffering, with its language of shadow and light. With neither particular method nor place, overbooked and stressed in every area of my life, painting seemed to me distant and inaccessible. Yet the intense desire to paint was never far from my mind. For more than twenty years, I have waited for the door to open...

It was when I least expected it that things came together, almost without my being aware of it, allowing me to take the risk to seriously begin painting. These things were: the creation of a little workshop planned as part of the renovation of our house; my encounter with a genuine and excellent teacher (which is so rare); and the most unbelievable thing, the luck to have, at least for awhile, the time – the time to learn, the time to work, the time to create. Within several months, that which I had waited for since almost forever, that which I had tried to put in place a million different ways without succeeding, this thing which has not since ceased to amaze me, was given to me! Painting took on a life of its own, taking shape within my life, in the hours of my day, in the walls of my home, in the questions of my children and the gaze of my wife, in the encouragement of my friends! Since then, I have

never gone back. Keeping all thing in proportion, it's become somewhat of my fourth child, an inestimable gift that I have a sense will never cease to surprise me.

This site, which I owe to the kindness of a friend, is the continuation of this journey. It is a door which I open to all those who might want to take a look at my work, in order to invite some of these works of art to come and live with them.

### **Prof. Günther Frank**

Bei der Matura am Realgymnasium in Horn, NÖ, erkannte mein Zeichenlehrer: „Der kann nur Maler werden!“ Also inskribierte ich nach bestandener Aufnahmeprüfung an der Akademie in Wien – jetzt Universität für Bildende Künste – das Fach „Kunsterziehung“ und absolvierte ein Studium im Zeichnen und Malen nach der Natur.

Im Laufe der Jahre wurde ich zwar routinierter, aber erst weiser, als ich draufkam, dass „ein Weniger ein Mehr“ bedeutet. Langsam entwickelte ich mich zum sogenannten „abstrakten“ Maler. Doch lehne ich diese Bezeichnung ab. Denn kein Maler kann eine Form erfinden. Jede Form gibt es irgendwo in der Natur. Unbewusst speichert der Künstler diese Formen, um sie im geeigneten Moment abzurufen und in seine Komposition mit einzubeziehen.

Geordnete Fundstücke also, die – bezogen auf die Thematik des Bildes – den Rhythmus mitbestimmen und hier für Ausgewogenheit oder dort für ein Spannungsfeld sorgen. Und wenn ich aufs Gefallenwollen verzichte, kann sich vielleicht sogar Kunst ergeben!

Kunst als Resultat einer kritischen Einstellung. Das Schöpferische dabei ist, dass sich das Bild selbst Maßstäbe schafft. Die hängen von der Ehrlichkeit

des Malers ab: immer wieder aufs Neue bis ins Tiefste seiner Natur hinabzustiegen. Alles Andere bleibt Parodie.

### **Michael Fuchs**

wurde in Paris, Frankreich, 1952 geboren. Er verbrachte Kindheit und Jugend mit seiner Mutter, Geraldine Krongold, in New York und Los Angeles. 1970 übersiedelte er nach Österreich, um Malerei bei seinem Vater Ernst Fuchs und bei Anton Lehmden auf der Akademie der Bildenden Künste in Wien zu studieren. 1976 schloss er sein Studium mit dem Grad eines Akademischen Malers ab. Ab 1980 studierte er Architektur bei Gustav Peichl auf derselben Akademie und diplomierte 1987 mit dem Grad eines Magister Architecturae. Zusammen mit der Ölmalerei lernte Michael Fuchs die altmeisterliche Kunst der Radierung und baut seit 1970 kontinuierlich sein graphisches Werk auf. Die Radierung stellt einen wesentlichen Teil seines Schaffens dar und genießt, wie seine Ölbilder, internationale Anerkennung. Seit 1990 lebt und arbeitet der Künstler in Klosterneuburg bei Wien. 1998 schenkte er Papst Johannes Paul II während seines Österreichbesuches ein Bild der Hl. Familie. 1999-2002 verstärkte Tätigkeit im Bereich der Architektur, Entwurf und Ausführung einer Kapelle in Graz, Österreich. Teilnahme an Ausstellungen der Gruppe „Imago“ in Sevilla und Rom.

### **Karin Hannak**

Capillographie, Fotografie, Installation, Konzeptkunst  
Museums Quartier Wien, Künstlerhaus Wien,

Galerie Gritta Insam, Wien, NÖ DOK St. Pölten, Kunstmuseum Lentos Linz/ Österreich, Kunsthalle Tallinn/ Estland, National Museum Bratislava/ Slowakei, Galleria Laboratorio2 International/ Udine/ Italien, Symphony Hills Gallery/ Tokio/ Japan, Galerie Het Zwanepand/ Antwerpen/ Belgien, Olympic Fine Arts Museum/ Tai Miao Temple/ Peking/ China, Memorial im Parc Martissant/ Port-au-Prince/ Haiti, Drill Hall/ Johannesburg/ Südafrika, Cairo Opera House/ Kairo/ Ägypten  
Mitglied der Gesellschaft Bildender Künstler Österreichs, Künstlerhaus Wien und der INTAKT - Internationale Aktionsgemeinschaft Bildender Künstlerinnen Wien  
[www.capillogart.at](http://www.capillogart.at)

### **Rudolf Hradil**

Bereits in seinem Elternhaus im heutigen Salzburger Stadtteil Morzg kam Rudolf Hradil mit bildender Kunst in Berührung. Sein Vater war Zeichenlehrer, seine Mutter hatte bei Leo Putz in Weimar Malerei studiert und sein Onkel arbeitete als Architekt. Rudolf Hradil begann erstmals in der Kriegsgefangenschaft frei zu zeichnen und wollte von da an Maler werden.

Zwischen 1947 und 1951 studierte Rudolf Hradil an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Robin C. Andersen, Herbert Boeckl und Albert Paris Gütersloh. Ein Stipendium führte den Künstler von 1951 bis 1952 nach Paris. Dort wurde er von Fernand Léger unterrichtet und entdeckte seinen zeichnerischen „Kritzelsstil“ sowie die Vorliebe für Stadtlandschaften.

In London erlernte Rudolf Hradil als Stipendiat des British Council 1959/60 alle Radier-Techniken und entwickelt eine besondere Sympathie für das

Gravieren mit der Kaltnadel.

Angeregt durch den Bauhaus-Künstler Max Peiffer Watenphul erlernte Rudolf Hradil um 1964 die Aquarellmalerei und perfektionierte seine Technik der Farblithographie. Hradil gilt bis heute als Meister der farbigen Zwischentöne. Er verzichtete bewusst auf Buntmalerei oder Komplementärfarben und erweckte durch den geschickten Einsatz von Grautönen die verhaltenen Farben zu sanftem Leben. Auch das Fehlen von Menschen und das Abbilden von Alltagsdingen bestimmen Hradils Werke.

In seinen Bildern finden sich immer wieder Details des modernen, technisierten Lebens sowie sogenannter ‚Zivilisationsmüll‘. Während der Künstler vor Ort nur Skizzen anfertigte und die Lichtstimmungen und Farben der jeweiligen Orte im Kopf behielt, vollendete er seine Bilder stets noch im Hotelzimmer oder später in seinem Atelier.

Eine besondere Vorliebe hegte Rudolf Hradil für die Radierung als Synthese zwischen Handwerk und künstlerischem Ausdruck. Er druckte seine Blätter auf der eigenen Presse und betrachtete die Möglichkeit, viele gleichwertige Exemplare eines Werkes herstellen zu können als wichtigen sozialen Aspekt. Hradils Druckpresse steht heute in der Grafischen Werkstatt im Salzburger Traklhaus, wo auch Stipendiaten/-innen des nach ihm benannten Stipendiums in seinem Sinne ihre Ideen und Werke umsetzen können.

Rudolf Hradil erhielt von Stadt und Land Salzburg mehrere Auszeichnungen (u. a. das Goldene Verdienstzeichen des Landes Salzburg 1990, das Goldene Ehrenzeichen des Landes Salzburg 2005 und die Wappenmedaille der Stadt Salzburg 2005). Der Künstler verstarb am 25. Oktober 2007 in Wien.

### **Manfred Kielnhofer**

Manfred „KILI“ Kielnhofer absolvierte 1989 den Werkmeister Betriebstechnik und besuchte anschließend die Höhere Technische Bundeslehranstalt Linz, wo er 1995 maturierte. Die Beschäftigung mit Technik, Design und Kunst am Bau führte ihn zur eigenen künstlerischen Tätigkeit. Seit 2000 ist er als freischaffender Künstler in Linz an der Donau tätig. 2005 gründete er die Galerie Artpark. Seit 2005 ist Kielnhofer Mitglied der Bildrecht (Unternehmen) der Bildenden Künstler.

### **Ronald Kodritsch**

1970 geboren in Leoben  
1989-90 Studium Kunstgeschichte Wien  
1990-92 Meisterschule für Malerei (Gerhard Lojen)  
1992-97 Akademie der Bildenden Künste (Prof. Gunter Damisch)  
1995 Stipendium am Chelsea College of Art and Design, London  
1996-03 Konzerte mit der Künstlerband Noch 3 km bis Lignano  
1997 Diplom in Malerei  
1998-00 Aktionen im öffentlichen Raum mit den Poncho Brothers (mit Georg Pruscha)  
2005 Parisstipendium des BMUKK  
2008 Chinastipendium des BMUKK  
Lebt als Maler hauptsächlich in Wien.

### **Krassimir Kolev**

wurde in Plovdiv, Bulgarien geboren. 1998 absolviert er die Akademie der Bildenden Künste in Wien, wo er bei Joannis Avramidis und

Michelangelo Pistoletto studierte. Im selben Jahr übersiedelte er nach Schweden, wo er bis zum Jahr 2012 als Künstler tätig war. In dieser Zeit nahm er an zahlreichen Ausstellungen in Europa, vor allem Skandinavien und den USA teil. Seit 2012 hat er sein Atelier in Pöchlarn, Niederösterreich.

### **Monika Kus-Picco**

1973 in Wien geboren. Sie studierte von 2002-2005 an der Universität für Angewandte Kunst und von 2002-2007 an der Universität Wien Kunstgeschichte und besuchte zusätzlich einige Seminare, unter anderem bei Hermann Nitsch. Seit 2000 arbeitet sie in zwei Ateliers, im Raum Mödling und in Wien. Sie nimmt an nationalen und internationalen Ausstellungen teil, zuletzt in New York, Amsterdam und Antwerpen. Monika Kus-Picco hat ein sehr umfangreiches Oeuvre, was nicht nur die Thematik, sondern auch die Techniken betrifft. Vorzugsweise arbeitet sie mit Acrylmischtechniken, jedoch hat sie auch das Medium der Fotografie herangezogen, um ihre Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern. Thematisch geht es ihr um Flüchtigkeit und Geschwindigkeit, aber auch mythologische Themen werden gekonnt mit Kohle und Pigmenttechnik umgesetzt. In ihren Städteansichten werden abstrakt expressionistische Elemente virtuos mit Gegenständlichkeit verbunden.

### **Maria Lahr**

1954 in Schwarzach/ Pongau geboren. Ich besuchte 1973 die Klasse für Radierung an der Sommerakademie in Salzburg. Im selben Jahr

begann ich mein Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien, das ich mit der Lehramtsprüfung abschloß.

In den Jahren 1970-1977 war ich als freie Mitarbeiterin bei Prof. Kay Krasnitzky tätig und beschäftigte mich während des Studiums mit Gebrauchs-, Illustrations und Fotografik.

1994 absolvierte ich einen Kurs für Bühnenbild bei Prof. Günther Schneider-Siemssen.

Studienreisen: nach Rio, Jamaica, Istanbul, Rom, Venedig, Taormina, New York, Griechenland, Japan, Israel, Zypern, Cuba, Prag, Marbella und Ibiza  
Themen: Erotische Motive, Blumen und Architekturbilder

Techniken: Graphiken, Aquarelle, Malereien, Bronzeskulpturen

### **Oskar Laske**

Als Sohn des gleichnamigen Architekten (1842–1911; entwarf u. a. 1896 die 1. Wiener Mörtelfabrik, Handelskai 130, Wien 2) erhielt Laske während seiner Jugend lediglich Unterricht beim Landschaftsmaler Anton Hlavacek. Nach seinem Architekturstudium an der Wiener Akademie bei Otto Wagner war er als selbstständiger Architekt und ab 1904 hauptsächlich als Maler tätig. Häufig gewählte Motive waren Aquarelle von auf seinen Reisen, Erlebtem in Europa und Nordafrika. Dabei handelte es sich vornehmlich um Landschaften, Stadtplätze und Genreszenen. Als charakteristisch werden sein heiterer Erzählstil sowie seine farbintensive Malerei gewertet. Laske war ebenfalls als Grafiker und Buchillustrator tätig. Ab 1907 war er Mitglied des Hagenbundes, ab 1924 der Wiener Secessio und ab 1928 des Künstlerhauses Wien und beteiligte sich an deren Ausstellungen.

Während des Ersten Weltkriegs war er Offizier in Galizien und ab 1915 an der Isonzofront. Dann wurde er als Kriegsmaler in die Kunstgruppe des k.u.k. Kriegspressquartiers aufgenommen. Seine Erlebnisse spielen sich dabei in zahlreichen Kriegsbildern wieder, von denen sich einige im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien befinden.

Oskar Laske starb 1951 77-jährig in Wien und liegt auf dem Lainzer Friedhof (Gruppe 3, Nummer 170) in Hietzing begraben.

### **Patrick Li**

Q. G. Li ist ein österreichischer Künstler und Autor. Er wuchs in Shanghai auf, wo er an der Kunstakademie studierte und kam 2002 nach Europa. Seit dem Abschluss des Studiums an der Akademie der Bildenden Künste, lebt er als freier Künstler in Wien. Q. G. Li zeichnet, malt und dichtet.

### **Maximilian Maying**

### **Eva Meindl**

Geboren 1977 in Wien als Tochter eines Malers übte Eva Meindl von klein auf den spielerischen Umgang mit der Malerei. Nach dem Studium der darstellenden Kunst an mehreren Konservatorien arbeitet sie seit 2001 als freischaffende Malerin in Wien.

Eva Meindl geht in ihrer künstlerischen Arbeit, in der sie sich leidenschaftlich dem von ihr entwickelten abstrakten Impressionismus verschrieben hat, weit über die Grenzen des Wortes,

über die gesprochenen und geschriebenen Definitionsmöglichkeiten hinaus und eröffnet dem Betrachter einen Einblick in fesselnde, berührende Gefühlswelten.

Eva Meindl kann auf zahlreiche nationale sowie internationale Ausstellungen und Ankäufe von Sammlern sowie zwei Ankäufe der Republik Österreich verweisen.

### **Arnulf Rainer**

8.12.1929 geboren in Baden bei Wien  
1945 Reise nach Kärnten, malt Aquarelle von menschenleeren Landschaften  
1947 besucht Kunstaustellung des British Council (Nash, Bura, Bacon, Spencer, Moore) - erste Begegnung mit zeitgenössischer Kunst; erste Porträts  
1947-1949 Besuch der Staatsgewerbeschule in Villach  
1949 wird an der Hochschule für Angewandte Kunst, Wien, aufgenommen, wo er allerdings nur einen Tag bleibt.  
Aufnahme an der Akademie der Bildenden Künste, Wien, die er ebenfalls nach kurzer Zeit verlässt.  
1951 Besuch bei André Breton in Paris, danach Abkehr vom fantastischen Surrealismus. Interesse für Mikrostrukturen und Formzerstörungen.  
1953-1954 erste Fotoposen; Beginn der strengen monochromen Schwarzbilder  
seit 1953 Entstehung von Übermalungen u.a. auf Arbeiten von Sam Francis, Vedova, Mathieu und Vasarely  
1965 figurativ-halluzinative Zeichnungen  
1973 gestische Hand- und Fingermalereien  
1981 Professur an der Akademie der Bildenden Künste in Wien  
2000 Retrospektive im Kunstforum Wien

## Johann Rumpf

Alte Sessel, Stühle in alter Technik zusammengebaut, mit Zargen, Schlitzfenstern usw. mit Sorgfalt und Liebe vor vielen Jahrzehnten erzeugt. Diese sind über die Jahre abgewohnt, zerschissen, zerkratzt, wackeln, sind brüchig, sind in Würde in die Jahre gekommen.

So kam mir die Idee aus alten Sesseln, Kunststühle, Kunststühle mit hochwertigen Materialien künstlerisch zu gestalten, verziert mit einem eigenen Design zu einem unverwechselbaren Kunstwerk wieder neu in den Alltag zurück zu bringen! Damit zeige ich der Wegwerfgesellschaft wie man mit vielen Ideen, in vielen Stunden in Handarbeit, mit künstlerischer Bemalung, Gestaltung, eigenen Designs wieder bewohnbare Kunststühle schaffen kann. Wie aus einem alten Stuhl ein hochmoderner zeitloser Kunststuhl wieder für viele Jahre entsteht!

## Barbara Salaun

\* 1964 Wien,  
wurde in eine Künstlerfamilie hineingeboren und von Kindheit an von ihrem familiären Umfeld künstlerisch geprägt, gefördert und unterstützt. Dies ermöglichte der sich entwickelnden Künstlerin eine besonders zielgerichtete Ausbildung, persönlich begleitet von hochkarätigen österreichischen Künstlerpersönlichkeiten wie: Liliane Grimm, Staatl. gepr. Bühnenbildnerin Prof. Dr. Edith Dallner, Staatl. gepr. Bildhauerin Oskar v. Asboth, Metaphysischer Realismus Alexander Kosulin, Akad. Kunstmaler, Kiew Wolfgang Männer, ehemaliger Leiter der Ernst-Fuchs-Malschule in Reichenau an der Rax/ Malstadel

DI Kurt Leidl, Litho-Art – Werkstatt für künstlerische Druckgraphik in Wien

Das künstlerische Oeuvre visualisiert und verbindet die scheinbar gegensätzlichen Herangehensweisen und Verfahren der verschiedenen Kunstrichtungen - in Verwandlungen und mythologischem Gestaltenwechsel abstrahiert die Bildersprache von Barbara Salaun und synergisiert in aufwendigen Druckgrafiken.

## Maria Stracke

1955 geboren in Wien  
1973 Akademie für Angewandte Kunst, Wien  
Klasse Professor Adolf Frober  
Studium bei Professor Arnold Keyserling, Professor Otto Wagner  
1975 Heirat mit Maler und Bildhauer Wolfgang Stracke, 3 Kinder  
Seit 1985 Lebensmittelpunkt in Kärnten

## Wolfgang Stracke

1953 3. 3. born in Graz, Austria  
1967 – 72 School of Graphics Art Vienna  
1972 conclusion of Master Class  
1973-74 Academy of Art Vienna master class of small scale sculpture  
1974 Fügler-award of the academy  
1974 – 79 Academy of Art Vienna master class of sculpture famous Professors: Prof. Fritz Wotruba and Prof. Bruno Gironcoli  
1979 graduation as Master of Arts many inland exhibitions in foreign countries  
2012 book presentation at National Library of Austria/Vienna, Book: "On the Way the painter and sculptor Wolfgang Stracke" published by Böhlaus

## Gerhard Trumler

Geboren 1937 zählt er zu den renommierten und herausragenden Fotografen Österreichs. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Fahrdienstleiter bei der ÖBB sowie als Fluglotse und ausgebildeter Banker schließt er 1966 sein Studium der Photographie in Wien ab. Seit 1969 arbeitet er als freier Fotograf im eigenen Studio, zunächst für Werbung, internationale Schallplatten Konzerne und Computerindustrie, wie auch für Bankinstitute. Von 1969 bis 1974 dokumentierte Gerhard Trumler die Wahlreisen des Kanzlers Bruno Kreisky, der Präsidenten Franz Jonas und Rudolf Kirchschläger, sowie zahlreicher österreichischer Politiker. Neben seinen Publikationen in prominenten Zeitschriften und Magazinen Mitteleuropas und Übersee, u.a. Die Zeit, FAZ, NZZ, Süddeutsche, profil, Ovation Magazine NY, The Smithsonian Wash.DC, GEO Paris, Bell' Europa, Life Tokyo, Photography International Taipei etc, hat er seit 1978 weltweit rund 200 eigene Bücher und über 150 Portfolios mit kulturellen und sozialkritischen Themen erarbeitet. Gerhard Trumler ist Mitglied im Wiener Künstlerhaus und Vorstandsmitglied der Österreichischen Photographischen Gesellschaft. Sein fotografisches Wirken erhielt Anerkennung, besonders durch Ausstellungen in zahlreichen internationalen Galerien und Kunstmuseen, wie etwa im Kunsthistorischen Museum Wien, in der LEICA Gallery in New York, in Florenz und Rom, im Europaparlament Strassburg oder der UNO in New York, sowie durch zahlreiche Auszeichnungen, wie beispielsweise dem Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst der Republik Österreich, dem Silbernen und Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Niederösterreich, der Albert Schweitzer Medaille für «Europäische Kulturpublizistik», der Goldenen Medaille der

Österreichischen Photographischen Gesellschaft, dem Goldenen Rathausmann des Bürgermeisters Stadt Wien, dem Goldenen Lorbeer des Künstlerhauses Wien, sowie laufend Staatspreise und Auszeichnungen für die «Schönsten Bücher Österreichs». Zu seinen bekanntesten Buchpublikationen zählt das grosse fünfbandige Werk BUNTE STEINE (1994 bis 2005), erschienen im Verlag Bibliothek der Provinz-Weitira, eine Anthologie österreichischer Kulturlandschaften mit Texten des renommierten österreichischen Dichters Adalbert Stifter, welches im September 2005, dem Stifter Jubiläumsjahr, feierlich der weltberühmten Bibliothek von Alexandria übergeben wurde. Das 1991 in New York erschienene und weltweit übersetzte Buch „Die schönsten Landschaften und Herrnsitze in Osteuropa“ brachte grossen Publikumerfolg und war in kürzester Zeit vergriffen. 2007 wurde es als dreibändige Ausgabe in New York neu aufgelegt. Die meisten der bisher erschienen Bücher von Gerhard Trumler sind seit langem vergriffen, wie etwa sein Werk über Wiener Mode 1900, publiziert 1988 in Tokyo. Das 1978 erschienene Buch über den griechischen Kloster-Berg Athos wurde vom Präsidenten dieser Mönchsrepublik zum «Schönsten Buch über den Heiligen Berg im 20. Jahrhundert» erklärt und 2009 wegen der grossen Publikumsnachfrage im Brandstätter Verlag neu aufgelegt. Sein Werk „Klösterreich“ erlebte 16 Neuauflagen innert 10 Jahren. Die Photographien von Gerhard Trumler wurden und werden an zahlreichen prominenten Orten mit grossem Erfolg präsentiert und finden überall in der Welt grosse Aufmerksamkeit, sei es nun im Kunsthistorischen Museum in Wien, im UNO Headquarter in New York, im Europa Parlament in Strassburg, oder im Europarat in Brüssel. Wenn er nicht gerade auf einer seiner zahlreichen Photoreisen weilt, lebt und lehrt Prof. Gerhard

Trumler am Rosenhof in seiner Traumlandschaft, dem niederösterreichischen Waldviertel im Norden Österreichs.

### **Peter Weibel**

(\* 5. März 1944 in Odessa, Ukraine)  
Aufgewachsen in Oberösterreich studierte er zunächst für ein Jahr in Paris Französisch und französische Literatur, begann dann 1964 in Wien das Studium der Medizin, bis er zur Mathematik mit Schwerpunkt Logik wechselte.  
Peter Weibels Werk lässt sich mehrheitlich in Kategorien der Konzeptkunst, der Performance, des Experimentalfilms, der Videokunst, Computerkunst und allgemein der Medienkunst fassen.

### **Thomas Windisch**

Geboren am 29.11.1981 in Graz  
Schon in der Jugend hegte er ein reges Interesse an Kunst in Form von Zeichnen und Malerei, seine berufliche Laufbahn führte ihn jedoch zunächst auf andere Wege. Nach dem Karriereende als Berufssoldat auf Zeit, fasste er als Quereinsteiger in der IT Fuß und war bis 2015 als Techniker, später als Trainer & Coach bei einem ISP tätig.  
Auf der Suche nach neuen Möglichkeiten seine Kreativität auszuleben, entdeckte er 2013 die Fotografie für sich. Durch seinen angeborenen Entdeckerdrang fand er seine fotografische Heimat im jungen Genre des „Ruin Porn“ – der Lost Place Fotografie. Auf Motivsuche legt er dabei jährlich viele tausend Kilometer quer durch Europa zurück.  
Weitreichende Bekanntheit erlangte er durch die Sendung „Galileo“ auf ProSieben, die ihm neben

weiteren Beiträgen in Episode 159 ein Portrait widmete. Seit 2015 ist er neben dem Studium in Biomedical Engineering an der TU Graz als Berufsfotograf tätig. 2016 gewann er neben weiteren Top-Platzierungen den Kurier Fotowettbewerb als Gesamtsieger in der Kategorie der Berufsfotografen.  
Seine Werke sind auf mehreren Ausstellungen in Österreich, Deutschland und Kroatien zu sehen.

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren:





LA HONG NHUT

Terminvereinbarung

[office@lahongnhut.com](mailto:office@lahongnhut.com)

+43 (0) 670 20 60 171

Model: Valerie Drasche  
Fotografin: Sabine König



Mit großer Freude darf ich Sie hier zum wiederholten Mal begrüßen und voll Stolz sagen, dass sich der Wiener Rotkreuz Ball in der kurzen Zeit zu einem der führenden Großevents im Ballkalender entwickelt hat. Das macht uns stolz und glücklich, denn es zeigt, dass wir nicht nur im Einsatz- und Katastrophenfall jederzeit zur Stelle sind, sondern auch, dass wir mit unseren Bemühungen, Menschen in Not zu helfen, ganz entscheidend bei Charity-Veranstaltungen mit dabei sind. Ich darf Sie sehr herzlich bitten, uns auch in den kommenden Jahren treu zu bleiben, und bedanke mich bereits jetzt für Ihre Unterstützung.

**Univ.-Prof. Dr. Reinhard Krepler**  
*Präsident des Wiener Roten Kreuzes*



Das Rote Kreuz ist die größte humanitäre Hilfsorganisation der Welt. So viel Gutes wird weltweit, aber auch hier in Österreich und Wien für Arme und Hilfsbedürftige getan! Als Ballbotschafterin bitte ich Sie sehr herzlich, uns auch beim Wiener Rotkreuz Ball am 11.11.2016 im Wiener Rathaus zu unterstützen. Der Erlös des Balls kommt wichtigen Projekten des Wiener Roten Kreuzes zugute.

**Kammerschauspielerin Maresa Hörbiger**  
*Ballbotschafterin*

# Wiener Rotkreuz Ball

## WIEN TRIFFT BRASILIEN



Wiener Rathaus 11.11.2016

[www.wienerrotkreuzball.at](http://www.wienerrotkreuzball.at)

*Aus Liebe zum Menschen.*

# Wir stimmen uns perfekt auf unsere Kunden ein.

Für Veranstalter im Kulturbereich haben wir maßgeschneiderte Leistungspakete, die weit über das „Drucken“ hinausgehen, und sind damit seit Jahrzehnten österreichweit die führende Druckerei für „alles rund um Kultur“.

agens  ketterl  
die Druckerei, die begeistert

Druckhausstraße 1 · A-2540 Bad Vöslau  
Verkaufsbüro Wien: Faradaygasse 6 · A-1030 Wien  
Telefon: +43 1 576 10-0 · Fax: +43 1 576 10-666  
E-mail: [info@agensketterl.at](mailto:info@agensketterl.at) · [www.agensketterl.at](http://www.agensketterl.at)



# PB Airportparkservice & Car Kosmetik e.U.

- Professionelle Autoaufbereitung
- Karosserie Fachbetrieb – bis zu 100% Erlass vom Selbstbehalt
- KFZ Fachwerkstatt
- Windschutzscheibentausch | Steinschlagreparatur
- Reifenservice
- Airportparkservice

BEI UNS BEKOMMEN SIE ALLES RUND UMS AUTO!



**CAR KOSMETIK**

[www.carkosmetik.at](http://www.carkosmetik.at)

[office@carkosmetik.at](mailto:office@carkosmetik.at)



**AIRPORT PARKSERVICE**

[www.airportparkservice.at](http://www.airportparkservice.at)

[office@airportparkservice.at](mailto:office@airportparkservice.at)

Himberger Straße 64

2320 Schwechat

Tel.: 01/707 85 00



**24 Stunden-Service unter: 0676/47 57 407**

**Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage!**



**DOROTHEUM**  
SEIT 1707

 VEREIN  
AUF AUGENHÖHE